

**Ergebnisprotokoll der Sitzung am 25./26. Juli 2006
zur Vorbereitung des zweiten Sozialforum 2007 in Cottbus
(Cottbus, Sitzungsraum DGB)**

Am Dienstag, 25. Juli 2006 trafen sich die Teilnehmer/innen um 12.00 Uhr, um mit einer Innenstadtbesichtigung den Standort des nächsten Sozialforums besser kennenzulernen. Um 14.00 Uhr begann die Sitzung der Vorbereitungs AG im DGB-Haus (Straße der Jugend 13/14).

Die Tagesordnung wurde ergänzt um die I

- Information zum bisherigen Sachstand (Protokoll der Sitzung vom 18. Juni 2006 in Cottbus) und
- Erste Rückmeldung Resonanz zum Termin/Ort des zweiten Sozialforums

Folgende Themen sollten gemäß Einladung in der Sitzung behandelt werden:

- Politische Einladung zum 2.SFiD
- Zeitliche Struktur des 2. SFiD
- Grobe Programmvorstellungen
- Grober Raumbedarf
- Ansprechpartner für die Ag's
- Nächste Termine, Vereinbarungen

TOP 1

Zunächst wurde über die bisherigen Diskussionen und Festlegungen für ein zweites Sozialforum in Deutschland (SFID) informiert. Auch zum Zustandekommen der Bewerbung von Cottbus gab es erklärende Informationen. Nach gründlicher Debatte verständigte sich die Beratung am 18. Juni in Cottbus auf einen ersten Zeitplan für das „zweite Sozialforum in Deutschland“. Das zweite SFiD soll am Donnerstag, 18. bis Sonntag 21. Oktober 2007 durchgeführt werden. Es wurde das heutige Vorbereitungstreffen vereinbart.

Über die bisherigen Gespräche mit der Stadtverwaltung und der -politik wurde informiert. Der nunmehr beginnende Wahlkampf – nach der Abwahl der Oberbürgermeisterin Rätzel am 2. Juli 2006 – wurde besprochen. Für den 22. Oktober bzw. (zweiter Wahlgang) am 12. November 2006 sind die OB-Neuwahlen angesetzt. Die Stadtverordnetenversammlung Cottbus soll angeregt werden (Initiative wird von Matthias Loehr vorbereitet), einen positiven Beschluss zur Unterstützung für das zweite Sozialforum zu fassen. Ein einstimmiger Beschluss der DGB Region Cottbus (inklusive IG BCE) zur Unterstützung des SFiD wurde bereits gefasst.

TOP 2

Über einige kritische Mails, die die geografische Lage von Cottbus aber auch die Regionalisierung der Sozialforumsbewegung zum Inhalt hatten, wurde informiert. Die noch mangelnde Präsenz unterschiedlicher Bewegungen und Initiativen (Ökologie, Kirchen,) bei den Vorbereitungstreffen wurde besprochen.

TOP 3

Judith Dellheim legte den Entwurf eines Aufrufes für das zweite Sozialforum vor. Daran anknüpfend wurden Stichworte und inhaltliche Vorschläge, die Themen beim SFiD sein könnten oder sollten, aufgezeigt und besprochen:

Europäische Integration, ökologische und soziale (Mindest-)Standards, internationale Kooperation, internationale Vernetzung der Gewerkschaften, Kooperation der Friedens-, Ökologie- und soziale Bewegungen, Internationalismus: Erfahrungen aus Lateinamerika, Armut, Globalisierung und die Rolle Europas in der Welt,

Spektren übergreifend: Ökologische Vernetzung, Krieg und Frieden, Wie Europa gestalten – anderes Europa,

Eine lebenswerte Welt – anders leben, gesellschaftliche und politische Partizipation, Migration, Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, Antifaschismus,

Arbeitswelt und Menschenwürde, wie Arbeit organisieren, Arbeitszeit und Mindestlohn, Arbeitszeitverkürzung, Grundsicherung, Bürgergeld, Genossenschaftsidee, Genossenschaftsnetzwerke, Gesundheit, Prekäre Beschäftigung, Solidarische Ökonomie, Bildung, Ausbildung, Qualifizierung, Arbeitsplatzverlagerung, öffentlicher Beschäftigungssektor,

Teilhabe und Wiederaneignung, Initiativen gegen Privatisierung, Demokratisierung und öffentlicher Raum, Menschenrechte und politische Teilhabe;

Einbeziehung der sozialen Bewegungen in der Region, Kontakte nutzen, besonders vor Ort, Kirchen, Spremberg, Senftenberg ansprechen, Kontakt zur Uni, Kontakte aus der Region nach Polen, Tschechien, Slowakei, Landesverbände einbeziehen, Sprachprobleme (Sorben), Solidarischer Bürgerhaushalt, Umweltprobleme, demokratische Gestaltungsmöglichkeiten;

Frauenraum, Open space, Neue Formen der Kooperation, regionalen Bewegungen, Jugend, Studenten, Fraueninitiativen;

Daraus sollen in späteren Konferenzen Schwerpunkte und zentrale Achsen entwickelt werden. Auch über Themenschwerpunkte und zugehörige Konferenzen soll im späteren Verlauf der Vorbereitung entschieden werden.

Besonders die Formen der Veranstaltungen sollen überprüft und neu gestaltet werden. Wie die Zusammenfassung und Schwerpunktsetzung erfolgen soll in einer Konferenz in einem größeren Plenum diskutiert und abschließend beschlossen werden. Wichtig sei die öffentlich nachvollziehbare Übersicht der Arbeitsergebnisse und Vorschläge für Vereinbarungen.

Die Grundideen des Sozialforums soll sich am Konsens in Vorbereitung des ersten SFiD in Erfurt orientieren. Dabei sei „Sozial“ im umfassenden Sinne zu verstehen: alle gesellschaftlichen Bereiche, die von der kapitalistischen Globalisierung betroffen sind, sollen zu Wort kommen; das SF ist ein offenes Forum, getragen von den Initiativen, die sich einbringen; will auch „normale Menschen“ zum Mitmachen bewegen; ist Raum für Kreativität und Aktionen; soll eine Verbindung zu den aktuellen Kämpfen herstellen; betont und respektiert die Vielfalt der Ansätze und die Unterschiedlichkeit der Bedürfnisse;

Das SFiD entwickelt gesellschaftspolitische Alternativen. Das Sozialforum faßt keine Beschlüsse, es bietet Raum für den Austausch über die Frage: "Wie kann eine gesellschaftliche Gegenbewegung entstehen?" und lebt von den Vorschlägen, die dazu gemacht werden; das SFiD soll eine europäische Ausstrahlung haben (Einbeziehung von ReferentInnen aus dem europäischen und nichteuropäischen Ausland);

Das SFiD ist nicht nur die Veranstaltung, sondern auch der Prozess dorthin; es soll keine einmalige Veranstaltung bleiben; seine Organisation soll aber nicht in neue abgeschlossene Strukturen münden, sondern in jeder Phase ihre Offenheit bewahren, sodass jederzeit Neue dazu stoßen können.

An ein Sozialforum werden unterschiedliche Bedürfnisse herangetragen, die zufrieden gestellt werden sollen: Aktivisten sollen Kontakte und einen Austausch mit Aktiven aus anderen Bereichen herstellen und erweiterte Netzwerke aufbauen können; Interessierten, auch dem interessierten Tagespublikum, ermöglicht es, zuzuhören, sich kundig zu machen, prominente Redner/innen kennen zu lernen, das Angebot zu konsumieren; das SF lädt ein mitzumachen, daher sein Werkstatt-Charakter, die Entfaltung kreativer Initiativen und Aktionen, die zudem nach außen gerichtet sind und die lokale Bevölkerung ansprechen wollen, nicht in geschlossenen Räumen verbleiben. Ein breit gefächertes kulturelles Angebot ist zentraler Bestandteil.

Das Verhältnis zu den Parteien soll in Vorbereitung des zweiten SFiD mit einer eigenen Fachtagung geklärt werden.

Der Entwurf (von Judith Dellheim) des Aufrufes soll ins Netz gestellt werden und bis zur nächsten Beratung diskutiert und dann verabschiedet werden. Dieser Aufruf soll von einem Unterstützerkreis unterzeichnet und getragen werden. Unterstützung meint: politische Unterstützung, Geldleistungen, Sachleistungen, ehrenamtliches Engagement, Hilfe bei der Mobilisierung, Bekanntmachung sowie alle Formen von Hilfen, die für das Gelingen eines solchen Projekts nötig sind. Umgekehrt soll sich jeder und jeder, der/die unterschreibt, für das Gelingen des Prozesses mit verantwortlich fühlen. Das

Plenum (die Vorbereitungskonferenzen) ist der Ort, an dem die wichtigen politischen Entscheidungen getroffen werden.

Ferner wird ein Vorbereitungskreis gebildet, der aus Vertretern der Arbeitsgruppen und des Cottbuser Büros, aber offen für alle Organisationen und Einzelpersonen offen, die verbindlich mitarbeiten wollen, sein soll. Die Beschlüsse werden veröffentlicht. Es sollen Arbeitsgruppen gebildet werden: (z. B. AG Programm und Erweiterung, AG Presse und Öffentlichkeitsarbeit sowie interne Kommunikation, AG Organisation und Finanzen, AG Kultur, AG

Der Aufbau des Sozialforums und die diesbezügliche Kommunikation findet über die Webseite statt bzw. wird auf dieser veröffentlicht. www.sfid.info

TOP 4 und 5

Über die zeitliche Struktur des 2. SFID wurden die Zeitschienen besprochen. Größerer Wert soll auf die Vernetzungs- und die Kommunikationsmöglichkeiten in Cottbus gelegt werden.

Am Donnerstag, 18. Oktober 2007

soll ab 18:00: die Eröffnungsveranstaltung als Veranstaltung des Sozialforums. mit Festivalcharakter. Vorstellung des SFID als Teil des WSF und ESF gestaltet werden.

Am Freitag, 19. Oktober 2007 sollte der Schwerpunkt der Forumsveranstaltung liegen:

09.00 – 11.00 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Work shops
11.30 – 13.30 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Work shops
14.30 – 16.30 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Work shops
17.00 – 19.00 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Work shops
19.30 – 21.00 Uhr	Vernetzungstreffen (Darstellung der Ergebnisse)

Samstag, 20. Oktober 2007

09.00 – 11.00 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Work shops
11.30 – 13.30 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Work shops
14.30 Uhr	Aktionen/Demonstration danach Kultur auf dem Altenmarkt und in bzw. vor der Stadthalle
17.00 – 19.00 Uhr	Vernetzungstreffen u. Seminare/Arbeitsgruppen/Work shops
19.00 – 21.00 Uhr	Kulturveranstaltung

Sonntag, 21. Juli 2005

Eventuell: 09.00 – 11.00 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Work shops
Eventuell 11.30 – 13.30 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Work shops
11.30 – 13.30 Uhr	möglich: Versammlung sozialer Bewegungen

TOP 6

In der Raumfrage wurde der zentrale Ort im Stadtkern präferiert. Dies könnte die Stadthalle als zentraler Ort (mit Infomarkt im Foyer, Auftakt und große Kulturveranstaltung) oder die Universität in Cottbus mit den Hörsaalgebäuden und dem Audimax sein. Die Nutzung der Messe (etwas abseits vom Zentrum) kann wegen der „Herbstmesse“ in Cottbus nicht genutzt werden.

Nach Informationen der Stadtnahen CMT ist die Stadthalle frei. Die Stadthalle bietet neben dem Foyer 2.000 Plätze und eine zentrale Lage im Stadtkern. Dort könnte die zentrale Anlaufstelle, der Infomarkt, das Presse- und Kommunikationszentrum untergebracht werden. In der Nähe sollten vier Konferenzräume (für ca. 200 Personen), 4 – 5 Seminarräume (mit ca. 80 – 120 Plätzen) und ca. 35 – 40 Workshop-Räume (Klassenräume) zur Verfügung stehen. Es sollte ferner Räume für den open space und einen Frauenraum geben. Die örtlichen Vertreter hielten ein solches Konzept innenstadtnah und fußläufig für machbar.

Für die Übernachtungen sollten (nach den Erfahrungen von Erfurt) 350 Schlafplätze in Schulen und Turnhallen, ca. 100 in der Jugendherberge (wird über die CMT verwaltet) zur Verfügung stehen, es sollen ca. 150 Privatquartiere mobilisiert und ca. 300 Betten in Hotels und Pensionen genutzt werden. Darüber hinaus werden Teilnehmer sich bei Freunden und Bekannten selber eine Unterkunft organisieren.

Ferner soll mit der Stadtverwaltung und CottbusVerkehr über die Konditionen für die Nutzung des ÖPNV verhandelt werden. Eine Anlaufstelle am HBF soll mit der Bundesbahn besprochen werden. Die Unterstützung bei der Plakatierung, der Öffentlichkeitsarbeit und für die Unterstützung bei der Presse soll mit einem schnellstens von der Stadt Cottbus als Verbindungsfrau-/mann benannten Person besprochen werden. Dazu gehören auch Fragen der Kinderbetreuung, der Medizinischen Betreuung, der Essensversorgung (z. B.: Mensa mit dem Studentenwerk regeln), der Einrichtung eines Pressezentrum und die zur Verfügungstellung eines Organisationsbüros (möglichst ab sofort). Auch über Personal und Sicherheitsfragen sind dringende Verhandlungen erforderlich. Dazu wird Matthias Loehr versuchen kurzfristig einen Ansprechpartner ausfindig zu machen, der auch ein verlässlicher Verhandlungspartner für die Vorbereitung des SFiD sein sollte. Auch der Kontakt zur Universität (Kanzler) soll kurzfristig hergestellt werden.

TOP 7 und 8

Die Bildung von Arbeitsgruppen wurde vertagt. Der ursprünglich als weiteres Treffen der Vorbereitungsgruppe geplante Termin am 26. August (Vorbereitung durch das Berliner Sozialforum) wurde verlegt, da die Vertreter aus Cottbus nicht teilnehmen könnten und die „obwaltende“ Urlaubszeit auch viele Aktiven der VorbereitungsAG hinderten an einem Treffen teilzunehmen.

Es wurde festgelegt, dass die Cottbuser Vertreter im Vorbereitungskreis ein regionales Treffen im September vorbereiten, zu dem mit einem Einladungsschreiben Initiativen, Organisationen und Vertreter sozialer Bewegungen eingeladen werden sollen. Unterstützt bei den Einladungen werden die Cottbuser durch die Friedens- und Zukunftswerkstatt. Es wird nach Rückkehr von Marion Scheier (DGB-Regionsvorsitzende) aus dem Urlaub eine umfassende Adress-Sammlung von sozialen, politischen und kulturellen Initiativen zusammengestellt, die zu diesem regionalen Vorbereitungs- und Mobilisierungstreffen eingeladen werden sollen. Ein Rundbrief an die regionalen Initiativen und Organisationen wurde vereinbart.

Der Aufruf-Vorschlag (Vorlage von Judith Dellheim) bildete die Grundlage für eine Presseerklärung der VorbereitungsAG, die in der Region auf das Ereignis des zweiten Sozialforums vom 18. – 21. Oktober 2007 aufmerksam machen sollte.

Ein nächstes Vorbereitungstreffen soll am 3. Oktober 2006 in Berlin (Nähe Ostbahnhof) stattfinden. Dieses Treffen soll sich mit den erreichten Absprachen zwischen VorbereitungsAG und der Stadt Cottbus und der Vorbereitung der Konferenz zur Vorbereitung des SFiD, die für November 2006 geplant ist befassen.

Ende der Sitzung am 26. Juli um 12.00 Uhr

Für das Protokoll: Willi van Ooyen